

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

42ster

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. Wilhelm Levinsohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreieckspaltene Corpuszeile.

## Politische Umschau.

— Das Abgeordnetenhaus zerfällt in 8 Fraktionen 1) die Fraktion der eigentlichen Conservativen mit 117 Stimmen; 2) die sog. „freie conservative Vereinigung“, 17; 3) die sog. „Alt-liberalen“ (25); 4) als eine Art von rechtem Centrum, die neue Fraktion der sog. „Nationalen“ (28); 5) das eigentliche, von den Katholiken gebildete Centrum (15); 6) das linke Centrum (vormals die Fraktion Bockum-Dolfs) mit 56; 7) die Fortschrittspartei 63; 8) die Polen mit 21 Stimmen. Hierzu kommen 4 Mitglieder des Staatsministeriums, die formell keiner Fraktion angehören, 5 sog. „Wilde.“ 6 Mandate sind noch erledigt. Mit Einschluß der letzteren beträgt die Zahl der Abgeordneten 352.

— Bei den neulichen Verhandlungen des Etats des Ministeriums der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten wurde durch den Abg. Schmidt (Randow) geheimer Conduitenlisten gedacht, welche über Elementarlehrer im Regierungsbezirk Stettin geführt werden. Der Minister v. Mühler antwortete damals, es sei richtig vom Abgeordneten bemerkt, daß die geheimen Conduitenlisten im Jahre 1848 aufgehoben und Seitens der Unterrichts-Verwaltung durch keine Anordnung wieder hergestellt seien. Die Mittheilung sei ihm etwas Neues. Jetzt ergiebt sich, daß diese geheimen Conduitenlisten auf Anordnung des Oberkirchenrates wieder eingeführt sind und wird deshalb der Unterrichts-Minister dafür Sorge tragen müssen, diese ohne sein Wissen eingeführten Conduitenlisten mit dem 1. Januar 1867 zu beseitigen.

— Die Versetzung des Generals Vogel v. Falkenstein zum Generalkommando des ersten Armeekörps soll mit dem österreichischen Plane zusammenhängen, die polnische Nationalität durch ein selbstständiges Galizien und ein durch Personalunion mit Österreich verbundenes Königreich Polen, als Mauer gegen Russland und Preußen, zur Selbstständigkeit frei zu geben und zu machen. Der Plan soll das Projekt des Herrn v. Beust sein, trotz alles Leugnens von Wien her. In Posen sollen sich Emissäre umhertreiben und die preußische Regierung alle Tüden dieses Trugs- und Hinterlist-Gewebes des Herrn von Beust kennen. (??)

— Ein den Regierungen zur Richtschnur zugegangener und den Behörden in den neuen Landesteilen gleichfalls zur Nachachtung dienender Ministerial-Erlaß vom 20. v. M. spricht den Grundsatz aus, daß die Vereinigung der neuen mit den alten Landesteilen die gesonderte staatliche Existenz der neuen Lande aufgehoben und damit zugleich den auf diese gesonderte Existenz begründeten Staats-Angehörigkeiten oder Unterthanen-Verhältnissen ein Ende gemacht hat. Dieser Wirkung, wird dann weiter ausgeführt, thut die Hinausrückung des Terminus für die Einführung der Verfassung keinen Eintrag, denn sie enthält nur die Suspension der preußischen, nicht die Fortdauer der hannoverschen, kurhessischen, nassauischen, oder frankfurter Verfassung. Die rechtliche Existenz der letzteren ist als erloschen zu betrachten, und es kann mithin die Fortdauer einer abgeson-

derten hannoverschen u. s. w. Staatsangehörigkeit nicht angenommen werden. Es sind daher alle Bestimmungen, welche die Gesetze der verschiedenen Gebiete der alten wie der neuen Provinzen auch über die Befugniß der eigenen Angehörigen zur Niederlassung und zum Gewerbebetriebe enthalten, „ohne Weiteres und von Rechts wegen“ auf die Angehörigen jedes andern Gebiets anzuwenden. Ebenmäßig haben der Finanzminister und der Minister des Innern unterm 18. v. M. sämtliche Regierungen benachrichtigt, wie es gar „kein Bedenken hat“, jetzt Aufforderungen zum Spiel in den hannoverschen Landeslotterien und der frankfurter Stadlotterie, sowie Angebote dieser Lotterieloose in die Kreis-, Wochen- und Regierungs-Amtsblätter aufnehmen zu lassen. Die Verordnung vom 5. Juli 1847 über das Spielen in fremden Lotterien „findet gegenwärtig keine Anwendung mehr auf die genannten Lotterien.“

— Die französische Regierung hat den Wunsch geäußert, daß Preußen auf der Ausstellung eine Darstellung der Volksschule geben möchte. Man wird das Modell eines ganzen Schulhauses mit seinem Gesamtinhalt als Muster einsenden, mit Utensilien und Lehrapparat, den schriftlichen Arbeiten der Schüler von allen Lehrstufen, der Lehrerwohnung, mit Kartenwerken, Globen und Büchern, welche zum Wirkungskreise eines Elementarlehrers erforderlich sind.

— Man schreibt der „Bresl. Ztg.“: Die großen provinzialen Fragen werden in gemütlicher Weise im Abgeordnetenhaus erledigt; der Herr Handelsminister drückt sich ebenso kurz als klar aus. Man ist damit ganz zufrieden und bewilligt Alles; wie einst für Herrn v. Roos im Herrenhause, so herrscht für ihn im Abgeordnetenhaus die bekannte „angenehme Temperatur“. Das Ganze ist eine Frage- und Antwortspiel „Werden Sie die Saarbrückener Kohlen-Bergwerke verkaufen?“ Ich verhandle weder, noch habe ich die Absicht dazu. „Warum verkaufen Sie nicht in Ober-Schlesien?“ Verschleudert wird nicht. „Beabsichtigen Sie Bestimmungen betreffs der Braunauer Bahn auszuführen?“ Ich habe nicht diese Absicht. „Wird das neue Berggesetz bald publicirt?“ Die Parenthese enthält dann immer das Wörlein „Heiterkeit“; und warum sollte man sich nicht freuen, wenn sich mehr und mehr der materielle Vortheil des Landes als neutraler Boden offenbart, auf dem sich die Parteien recht wohl unbeschadet anderer großen Fragen die Hand reichen können? Man will nicht „Worte, Worte, Worte“, sondern Thaten.

— Auf Requisition von preußischer Seite verhaftete die Hamburger Polizei am 12. d. M. dreißig junge Leute aus Hannover, welche sich dem Militärdienste durch Entweichung nach England oder Amerika entziehen wollten. — Eine Anzahl in Altona aus demselben Grunde verhafteter Hannoveraner passte unter militärischer Escorte an denselben Tage nach Harburg.

— Nach einem Erlaß des Ministers des Innern ist bei Pensionirung von Communalbeamten die Pension von  $\frac{2}{3}$  des Gehalts auch von den später gewährten persönlichen Zugaben zu zahlen, sofern dieselben als Gehalts-Erhöhung, nicht als Entschädigung für Repräsentationskosten, anzusehen sind.

— Das eingegangene Gesuch um Verlegung der Reminis-  
cere-Messe in Frankfurt a. O., obwohl die zuständigen Behör-  
den dasselbe unterstützten, ist von dem Handelsminister zurückge-  
wiesen worden.

— Vielfach ist Streit darüber, ob in der Annahme der  
bestellten Waaren ohne Vorbehalt bei gleichzeitiger Zufertigung  
der Rechnung eine Preisgenehmigung liege, dergestalt, daß später  
nicht mehr der Einwand erhoben werden kann, die Preise seien  
nicht angemessen. Das Kammergericht sagt in einem soeben  
ergangenen Erkenntnis in dieser Beziehung: „Beklagter hat die  
Waaren von der Handlung H. u. Co. unfehlig mit Rechnung,  
aus welcher sowohl die einzelnen Positionen als die Preisan-  
sätze ersichtlich waren, geliefert erhalten und unbeanstandet ange-  
nommen. Die nachträglich gegen die Höhe und die Angemes-  
senheit der Preise erhobenen Einwendungen, welche den Gegen-  
stand der Appellations-Beschwerde bilden, finden durch das Zu-  
geständniß des Beklagten im Audienztermin ihre Erledigung,  
daß die empfangenen Waaren bereits verbraucht sind. Das ist  
die concludente Handlung, welche eine Genehmigung der aus  
den Rechnungen ersichtlichen Preise in sich schließt.“

Aachen, 16. Decbr. Die „Aach. Atg.“ erzählt: Ein hie-  
siger Kaufmann empfing heute einen Geschäftsbrief von einem  
der ersten Häuser Prags, dem wir folgende charakteristische Stelle  
entnehmen: „Bei der Abrechnung würden wir jedoch die Ein-  
wendung von rein preußischem Papiergeleid beanspruchen, andere  
als preußische Thaler sind hier schwer zu placiren; die kleinen  
deutschen Länder haben hier wenig Credit. Sie (die Preußen)  
haben uns eine hohe Bedeutung in leider sehr fühlbarer Weise  
von Ihrer Macht, Zucht und guten Ordnung beigebracht, die  
Lection war hart, aber Credit hat sie Ihnen gebracht. Ihre  
Einrichtungen sind vorzüglich, Ihre Armee gesittet und tapfer,  
von intelligenten Offizieren beschikt, denen man Bewunderung  
zollt, auch namenlich den Landwehr-Offizieren. Diese Männer,  
obgleich nicht Soldaten von Beruf, haben uns imponirt durch  
ihren Eifer und Umsicht im Dienst, wie Intelligenz &c.“

London, 14. Decbr. Just im rechten Augenblicke, da  
Preußen eben im Zuge ist, zu annexiren, kommt aus dem fer-  
nen Osten eine Einladung an König Wilhelm I., die preußi-  
sche Oberherrschaft bis in die polynesischen Gewässer hinein aus-  
zudehnen. Durch ein in China erscheinendes englisches Blatt  
(Overland-China-Mail) erfahren wir nämlich, daß der preußi-  
sche Capitän Nölke mit seinem Dreimaster Vampyr kürzlich  
von dem Sulu-Archipel, der zwischen Borneo und den Philip-  
inen gelegenen Inselgruppe, eingetroffen, aus der Hand des  
Sultans von Sulu ein umfangreiches, in Seide gehülltes Do-  
kument empfangen hat, welches für den König von Preußen  
bestimmt ist, und dem Vernehmen nach ihm die Schuhherrschaft  
über sein Reich anträgt. Das Schriftstück wird jetzt schon auf  
dem Wege nach Berlin sein. Außer jenem Dokumente hat Ca-  
pitän Nölke eine Anzahl theilweise sehr wertvoller Werken mit-  
gebracht von den Sulu-Inseln, deren Küsten an diesen kostba-  
ren Erzeugnissen reich sind.

#### Lückenbüßer.

— Das in Dresden erscheinende humoristische Sonntags-  
blatt „Seifenblasen“, bringt unter der Aufschrift „1866“ fol-  
gende Strophen:

„Verbunden ward in diesem Jahr

**Die Lungenschwindsucht**  
wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin  
geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in Mann-  
heim. (Francatur gegenseitig.) 34mal 3 Thlr.

Kiefern Reisicht und Stockholz  
mit Fuhr verkauft  
C. Angermann, Berliner Straße.

Im Verlage von J. Schneider in Mann-  
heim ist erschienen und in allen Buchhand-

lungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu  
haben:

**Bienen-Kalender.**  
Ein Tage-, Gedenk- und Notizbuch  
für

**Bienenzüchter**  
auf das Jahr 1867.

Herausgegeben von einem praktischen Bienen-  
wirthe. Geh. Preis 21 Sgr.

Europa und Amerika,  
Und aufgefunden auch beinahe  
Der deutschen Einheit Schlüssel gar;  
Das Erste durch das Kabel,  
Das Zweite durch den Sabel.“

#### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 16. Decbr. Am 13. hielt Herr H. Söderström im Künzelschen Saale eine Vorlesung über Heinrich Heine als Dichter und Menschen und zwar zum Besten zweier hiesiger Wohltätigkeitsanstalten, speziell zu dem Zwecke, armen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Vortragende erläuterte in blühender, bildreicher Rede zunächst das Wesen der Romantik, gab eine Darstellung der Coryphäen dieser Zeitrichtung und schilderte zuletzt Heine's Lebensschicksale. Wenn wir auch mit dem Verfasser, besonders was die Würdigung Heine's als Menschen betrifft, nicht in allen Punkten übereinstimmen können, da wir besonders in diesem Falle den Dichter vom Menschen, zumal dem politischen, streng geschieden wissen möchten, so muß doch anerkennend hervorgehoben werden, daß Herr Söderström einen ungemeinen Fleiß und eine unglaubliche Sorgfalt auf die Ausarbeitung seines Vortrags verwandt hat. Ebenso zeigte die reichlich gebotene Auswahl der Proben aus den Werken des Dichters, die mit klangvoller Stimme vorgelesen wurden, von einem tiefen Eindringen in die Werke dieses herrlichen Sängers. Leider verbietet uns der beschränkte Raum d. Bl. ein näheres Eingehen in die Einzelheiten dieses Essays, nur das wollen wir noch hervorheben, daß die Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer eine durchweg gespannte und daß der Ertrag für den wohlthätigen Zweck ein sehr reichlicher gewesen ist. —

\* Grünberg, 18. Decbr. Zusolge eines uns mitgetheilten Rescripts des Handelsministeriums in Betreff der Tuchlieferungen für die Armee wird der Bedarf an Tuch für die Armee bestimmungsmäßig nicht mehr öffentlich verdungen, sondern im Wege der beschränkten Submission beschafft, und werden dazu nur diejenigen Fabrikanten eingeladen resp. zugelassen werden, welche die nöthigen Fabrik-Einrichtungen besitzen und der Militär-Verwaltung als reell und zuverlässig bekannt sind. Es ist daher lediglich Sache der betreffenden Fabrikanten, schon vorher bei der Königlichen Intendantur des betreffenden Armeecorps den Nachweis der Qualification zur Uebernahme von Tuchlieferungen für die Armee zu führen, wonach ihnen dann die Aufforderung zur Theilnahme an den bezüglichen Submissionsen rechtzeitig zugehen wird.

= Grünberg, 19. Dezember. Unsere Garnisons-An-  
gelegenheit befindet sich noch im Anfangsstadium. Seit einigen  
Tagen ist, wie wir vernehmen, ein Hauptmann vom 5. Artillerie-Regiment hier, um sich über die hiesigen Einrichtungen  
zu informiren und heut soll ein höherer Intendanturbeamter  
eintreffen, um die Unterhandlungen zwischen dem Militär-Fiskus  
und der von den städtischen Behörden erwählten Commission  
zu eröffnen. Bekanntlich haben sich die Stadtverordneten be-  
reit erklärt, einen angemessenen Beitrag dem Fiskus zu offeri-  
ren, falls er eine Caserne für etwa 3—4 Batterien, die als  
Garnison bleibend hier verweilen, bauen lassen wollte. Hoffent-  
lich wird Fiskus diese Bedingungen und besonders die der  
bleibenden Garnison nicht für unbillig halten.

Fettes Rindfleisch à d. 2½, Sgr  
bei Gustav Sommer.

**Steffens** Volkskalender für  
1867, mit 8 wohl-  
gelungenen Stahl-  
stichen, vielen Holzschnitten und einer großen  
Anzahl Beiträgen der ausgezeichneten Schrift-  
steller ist für den Preis von 12½ Sgr. in  
allen Buchhandlungen zu haben.

Rechnungen bei W. Levysohn.

## Auction.

Montag den 24. Decbr. cr.

Vormittag 11 Uhr

sollen im resp. vor dem gerichtlichen Auktionslokale hier selbst diverse Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Weingesäße, 3 Pferde, 1 Wagen u. c. durch unsren Auktionskommissar, Auktuar Pähold II., meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 17. December 1866.  
Königliches Kreis-Gericht.

Für die vielen ehrenvollen Beweise von Zustimmung und Wohlwollen kann ich, da dieselben mir grosstheils von unbekannter Hand geworden, nur auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank abstellen. Den schmeichelhaften Wunsch einer Wiederholung der betr. Vorlesung bedaure ich für jetzt leider nicht erfüllen zu können.

H. S.

Eine nicht mehr ganz junge Wirthschafterin, mit der Küche möglichst vertraut, wird zum 1. Januar a. f. gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. dieses Blattes.

Neue Malaga-Crauben- und Sultan-Rosinen, Schaal-Mandeln, Maroc, Dateln, Taselseigen, Gen. Citronat, Kronen u. Apfelsinen, sowie Emmenhäuser Schweizer-, holländ. grünen Kräuter-, Parmesan-, Edamer, holmer Sahne- und Limburger Käse, Elbinger Neunaugen, frische Kiefer Sprotten empfing neue Sendung u. empfiehlt billigst

**A. Krumnow.**

## Pelzwaaren

in reichster Auswahl empfiehlt zu ge- neigter Abnahme **Aug. Clemens,** Kürschnermeister.

Sonnabend den 22. d. Mts. komme ich auf hiesigen Markt mit den berühmten Hammerstädtter Weihnachtskarpfen. Um zahlreiche Abnahme bittet

Wittwe Lange,

Fischhändlerin aus Sagan.

Am Sonnabend ist von der Post bis zum deutschen Hause eine Pferdedecke verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich der Feiertage halber nicht nächsten Montag, sondern nächsten Sonnabend hierher komme.

**Wilhelm Schmidt,**  
Fuhrunternehmer aus Freistadt.

Ein ruhiger Miether sucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit nöthigem Beigefüll zum 1. April 1867 zu beziehen. Von wem? erfährt man in der Exped. dieses Blattes.

**10,000 Thaler sind zur Unterstützung deutscher Krieger oder deren Hinterbliebenen von dem Erlöse ausgesetzt.**

## Große Verlosung.

Sein Loos bleibt ohne Erfolg.

von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz. Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Fiestel bei Br. Minden bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das reizende Bad Fiestel mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffentlichen Auslosung veräußert werden soll. — Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen noch eine große Anzahl der schöusten Pferde, Equipagen, Silberwaren & Staats-Prämien-Loose mit Preisen von: fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000, 43,000, 40,000, 35,000, 30,000, &c. &c. zur Verlosung.

Die Beteiligung an diesem interessanten Unternehmen ist jedermann gestattet und wurden zu diesem Zwecke Loos à 1 Thaler ausgegeben. Sämtliche Gewinne müssen in der am

31. Januar 1867 öffentlich vor Notar und Zeugen stattfindenden einzigenziehung gewonnen werden und kostet Ein Loos 1 Thlr. Prf. Cr.

Einf 10

Gef. Aufträge mit Baarführung oder Ermächtigung zur Postnachnahme beliebe man baldigt und nur direct an unser Verwaltungsmitglied Herrn Albert Leutner, Wiesenländerplatz Nr. 6 in Frankfurt a. M. oder an unseren mit dem Verkaufe betrauten General-Agenten

Herrn J. C. Rinne in Hannover zu richten.

Da voraussichtlich die noch vorräthigen Loos in kürzester Frist vergriffen sein werden, so wird gebeten, frankirte Bestellungen frühzeitig genug einreichen zu wollen.

**Der Verwaltungsrath.**

**Baron von Heimburg, L. Haarmann,**  
Nittergutsbesitzer. **Obergerichtsanwalt.**

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene Provision gesucht.

Bei W. Levysohn in Grünberg traf soeben ein:

## Nachweis

der im Jahre 1867 bevorstehenden

## Gehalts-Besserungen

der Königl. Preuß. Unterbeamten.

Preis: 6 Sgr.

Ein für jeden Preußischen Unterbeamten höchst wichtiges Buch.

## Die Conditorei des R. Gomolky

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zur geneigten Beachtung.

## Grosse Weihnachts-Ausstellung

Heinrich Wilcke  
im Hause des Herrn Dr. Kutter.

## Blühende Topfgewächse

zu Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl bei

**Gustav Neumann, Handelsgärtner.**

Der von Herrn H. Söderström zum Besten der beiden hiesigen Wohltätigkeits-Anstalten für arme Kinder gehaltene Vortrag über Heinrich Heine hat uns die sehr erfreuliche Zuwendung von 12 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. gebracht. Die thätige Theilnahme des genannten Herrn an dem Geschäft der Kinder der Armut verpflichtet uns zu dem größten Danke, den wir hiermit aussprechen. Auch fühlen wir uns Denjenigen aufrichtig verbunden, welche Herrn Söderström zur Erreichung seines menschenfreundlichen Zweckes ihre Mithilfe geleihen haben. Ferner sind noch eingegangen: von Herrn Staats-Anwalt Leske 1 Thlr., Herrn Kfm. Knoop 1 Thlr., Madame Sommerfeld 1 Thlr., ungenannt 1 Thlr., Mad. Sommerfeld jun. 1 Thlr., ungenannt 15 Sgr.

Die Christbeschneierung wird, will's Gott, Sonnabend den 22. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr in der von uns erbetteten Aula im Real-Schul-Gebäude stattfinden und werden Gönner und Freunde der Anstalt zur Theilnahme ergebenst eingeladen. Weitere Gaben der Liebe sind ebenso dringend erbettet als dieselben dankbar angenommen werden.

**Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.**

Die ehrliche Finderin, die am Sonntag früh auf der Niederstraße einen schwarzeidenen Steppkragen, mit Pelz besetzt, fand, wird gebeten, gegen eine Belohnung denselben zurückzugeben. Niederstraße Nr. 72.

Freitag den 21. d. M. Versammlung  
des Gew.- und Gartenvereins.  
Vortrag von Herrn Dr. Hellmich über  
Gasbeleuchtung.

Nach beendeter Sitzung sollen mehrere  
zum Theil noch ganz neue und brauch-  
bare Hängelampen an Vereinsmitglieder  
verkauft werden.

Der Vorstand.

Die der Gew.- und Gartenvereins-  
Bibliothek entliehenen Bücher sind näch-  
sten Sonntag Nachm. 1—2 Uhr abzu-  
liefern. Akler.

Dresdener Pressehefe  
in ganz vorzüglicher Güte empfiehlt  
**O. Bierbaum,**  
Berliner u. Freistädter Str.

**Gute Hefen**  
sind täglich zu haben beim  
Bravermstr. Mischke in Heinersdorf

Echte Gießmannsdorfer  
Pressehefe, täglich frisch,  
empfiehlt **Emil Peltner,**  
Breslauer Straße.

**Pressehefen**  
täglich frisch in bekannter Güte bei  
**G. W. Peschel.**

**Pressehefen**  
und Citronat  
empfiehlt **C. J. Balkow.**

**Carl Mustroph,**  
Neuthorstraße,  
kaufst Hader, Tuch, Knochen, Papier,  
Glas und Metalle zum höchsten Preise.

Soeben empfing eine direkte Sendung  
echte Wiener Meerschaum-  
Cigarrenpfeifen bester Qualität in  
den neuesten Mustern mit und ohne  
Etuis und empfiehlt

**Adolph Röhrlch,** Drechslermeister.

**Megenschirme**  
in Seide, Alpacca und Baumwolle, so-  
wie gute Gummischirme empfiehlt  
**Ludwig Stern.**

Wollene Herren-Halstücher erhielt  
wieder und empfiehlt billig  
**C. Krüger.**

Eine reiche Auswahl gedruckter Nessel-  
echt und schön offerirt à Elle mit 6  
Sgr. **Carl Grade.**

Schw. und gr. **Thee's,**

**Vanille,**

**Rum u. Arac de Goa**  
empfiehlt **C. J. Balkow.**

Liliput-Brezeln, Ringe, Herz-  
zen, etwa 40 Stück für 1 Sgr., das  
½ d. 2 ½ Sgr. empfiehlt

**Emil Peltner,** Breslauerstraße.

Liliput-Brezeln (30 St 1 Sgr.) und **Speculatius** (24 St. 1 Sgr.) empfiehlt täglich frisch  
**O. Bierbaum.**

### Festgeschenke für die Jugend.

In Grünberg bei **W. Levysohn** zu haben:  
**Herzblättchens Zeitvertreib,** Unterhaltungen für Kinder zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe, von Thekla v. Gumpert. Erschienen sind 11 Bände, jeder Band mit vielen colorirten und schwarzen Bildern, in Leinen, mit Vergoldung, geb. 2 Thlr. Band 1—9 sind auch cartonnirt zu 1 Thlr. 22 ½ Sgr. zu haben. Allgemein als eine der besten Schriften für kleinere Kinder anerkannt.

**Kinderscherz für's Kinderherz.** Mit 25 Bildern von Louise Thalheim. Ein sehr schön ausgestattetes Kinderbuch. Preis 1 Thlr.

**Kleine Bildersibel für artige Kinder** von J. G. Flegel und A. G. Härtel. 25 Holzschnitte mit Text. Eleg. cartonn. 10 Sgr.

**Herzblättchen.** Erzählungen aus dem Familienleben und der Natur für kleine Kinder. Herausgegeben von Thekla v. Gumpert. Erstes Bändchen, 3. Auflage; elegant geb. mit 7 colorirten Bildern 22 ½ Sgr. Zweites Bändchen, 2. Auflage; elegant geb. mit 7 color. Bildern 22 ½ Sgr. Jedes Bändchen ist einzeln zu haben.

**Schlosspeterchen und Bauerhänschen.** Zwölf Geschichten für kleine Kinder von Thekla v. Gumpert. Mit 14 bunten Bildern von Julius Scholz, cartonnirt 22 ½ Sgr.

**Die verkehrte Welt** von Carl Reinhardt, 17 colorirte Bilder, in Quart, geb. 27 ½ Sgr.

**Töchter-Album,** Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüths der weiblichen Jugend. In Verbindung mit vielen Jugendschrifstellerinnen und Schriftstellerinnen herausgegeben von Thekla v. Gumpert. 36 Bogen Text mit 30 Abbildungen. 12. Bd., geb. 2 Thlr. 7 ½ Sgr., in Callico mit reicher Vergold. 2 Thlr. 15 Sgr., roth Callico 2 Thlr. 17 ½ Sgr., m. Goldschn. 2 Thlr. 27 Sgr.

Die Bände 1—11 sind ebenfalls zu haben. Dieses ausgezeichnete Buch für Töchter hat sich in den 12 Jahren seines Bestehens sehr viele Freunde erworben; Eltern können es unbeteiligt ihren Töchtern schenken, da der Inhalt stets ein gediegener und ein sorgfältig ausgewählter ist.

**Erzählungen für meine jungen Freundinnen** von Thekla v. Gumpert, 4 Bändchen mit je 4 Abbildungen, geb. à Bd. 10 Sgr.

**Mathusius, Marie,** Erzählungen einer Großmutter, geb. 10 Sgr.

Um bis zum Feste mit meinen woh-  
len Maaren zu räumen, verkaufe  
dieselben zu billigen Preisen.

**Ludwig Stern.**

Ein verl. Stubenschlüssel d. Exp. d. Bl. abzug.

Gutes kerniges fiesernes Leibholz,  
sowie Stockholz und Reissicht hat zu  
verkaufen **Schulz** in der Ruh.

eif. Vanille, f. Peccoblüthen,  
Perl- und Kugel-Thee, ff. Jamaica-  
Rum und Arac de Goa, sowie  
Grog- u. Punsch-Extract empfiehlt  
in schönster Qualität

**Julius Rothe.**

63r Weißwein a Quart 7 Sgr. bei

**E. Fendius sen.**  
im Grünbaum-Bezirk

63r Rothwein in Quarten à 7 Sgr.  
bei **W. Pilz, Silberberg.**

**Weinausschank bei:**  
Schneidermeister Kynast, 63r 7 sg.  
J. Neumann, Niederstr., 7 sg.  
Schm. Rosdeck Brl. St. 63. R. u. Ww. 7 sg.  
Ad. Thomas, a. d. Rosengasse, 63r Ww. 7 sg.  
Ad. Nitische, grüner Weg, Poln.-Kes-  
seler Str., guter 66r 6 sg.

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
(Am 4. Advent.)

Vormittagspred.: Herr Pastor see. Gleditsch.

Nachmittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.

(Am 1. heil. Weihnachtstage.)

Christnacht: Herr Pastor see. Gleditsch.

Vormittagspred.: Herr General-Vikar Seibt.

Nachmittagspred.: Herr Pastor see. Gleditsch.

(Am 2. heil. Weihnachtstage.)

Vormittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr General-Vikar Seibt.

### Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheitel.	Grünberg, den 17. Dezember.				Schwiebus, den 8. Dezember.				Sagan, den 15. Dezember.					
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.		
Weizen . . . .	3	—	2	23	9	3	4	—	3	10	—	3	5	
Roggen . . . .	2	12	2	10	—	2	14	—	2	12	6	2	6	
Gerste . . . .	2	—	1	27	6	1	20	—	1	18	—	1	20	
Hafer . . . .	1	6	1	2	—	1	9	—	1	8	—	1	1	
Erbsen . . . .	2	22	6	2	15	—	2	16	—	2	14	6	2	10
Hirse . . . .	4	8	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln . . .	—	24	—	20	—	—	18	6	—	16	—	—	16	
Heu der Gr. . .	—	20	—	20	—	—	—	—	—	—	20	—	22	
Stroh, das Sch. .	6	—	5	15	—	—	—	—	—	—	4	20	—	
Butter, das Pflo. .	—	8	—	7	—	—	—	—	—	—	8	—	7	

# Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 102.

## Hundesteuer-Regulativ für die Stadt Grünberg.

§. 1. Für jeden nicht mehr säugenden Hund im Polizei-Bezirk der Stadt Grünberg zahlt der Besitzer eine jährliche Steuer von 2 Thlr. zur Stadt-Haupt-Kasse.

§. 2. Wer einen Hund besitzt, muß denselben binnen 8 Tagen von der Zeit, wo er ihn in seinen Gewahrsam nimmt, zur Steuer anmelden.

Wer angeblich zugelaufene Hunde ohne Anmeldung bei sich behält, umgeht die Steuer.

§. 3. An die Stelle eines bereits versteuerten Hundes kann im Laufe des Steuerhalbjahres ein anderer Hund treten, ohne daß der Letztere besonders versteuert wird; jedoch muß der Stadt-Haupt-Kasse dieser Wechsel angezeigt und der Verbleib des ursprünglichen Hundes nachgewiesen werden.

Bereits versteuerte Hunde können im Laufe des Steuerhalbjahres ohne nochmalige Besteuerung in die Hände eines anderen Besitzers übergehen. In dem letzteren Falle muß jedoch die Steuer-Marke (cfr. §. 6) dem neuen Besitzer mit übergeben, oder ihr Verbleib nachgewiesen werden.

§. 4. Die Steuer wird halbjährlich mit dem 2. Januar und 2. Juli im Vor- aus entrichtet, und muß bis zum 10ten dieser Monate, oder bis zum 8ten Tage, nachdem die Anmeldung eines Hundes erfolgt ist, an die Stadt-Haupt-Kasse entrichtet sein.

Nach fruchlosem Ablauf dieser Termine wird die exekutive Beitreibung der Steuer verfügt; ist diese vergeblich, so wird auf Kosten des Säumigen der Hund, für welchen die Steuer zu entrichten war, abgeholt und getötet.

§. 5. Die Steuer der aktiven Militär-Personen wird gleichfalls bei der Stadt-Haupt-Kasse vereinnahmt, aber nach Abzug der Verwaltungskosten an die betreffende Militär-Kasse abgeliefert.

§. 6. Wer einen Hund zur Besteuerung anmeldet, erhält eine Marke, welche am Halsbande des Hundes so zu befestigen ist, daß sie leicht sichtbar wird. Ohne Marke umherlaufende Hunde werden eingefangen und nur gegen Entrichtung eines Fangegeldes von 5 Sgr. und eines Futtergeldes von 1 Sgr. pro Tag freigegeben.

Wird der Hund binnen 5 Tagen nicht eingelöst, so wird er getötet.

§. 7. Für die im Laufe eines Semesters angeschafften Hunde muß die Steuer auf das ganze Semester gezahlt werden.

§. 8. Die Anmeldung eines Hundes muß bis zum 10. Januar und 10. Juli eines jeden Jahres bewirkt werden, widrigensfalls die Steuer für das laufende Semester gezahlt

werden muß.

§. 9. An- und Abmeldungen von Hunden bezüglich der Steuer müssen schriftlich bei der Stadt-Haupt-Kasse erfolgen.

Bei der Abmeldung ist die Marke abzugeben, oder deren Verbleib nachzuweisen.

§. 10. Befreit von der Steuer sind diejenigen Hundebesitzer, welche die Unentbehrlichkeit ihrer Hunde zur Bewachung ihrer Grundstücke, oder zu ihrem Gewerbe-Betriebe nachzuweisen. Ueber die bezüglichen Anträge entscheidet der Magistrat. Gegen seine Entscheidung ist der Rekurs an die Königl. Regierung innerhalb einer vierwöchentlichen Prallfrist zulässig.

Bis zur Anerkennung der Steuerfreiheit des Hundes ist die Steuer für ihn fort zu entrichten.

§. 11. Dieses Regulativ tritt mit dem 1. Januar 1867 in Kraft.

Mit demselben Zeitpunkte tritt das Regulativ vom 24. Juni 1829 außer Kraft.

Grünberg, den 17. October 1866.

(L. S.)

Der Magistrat.

Nitschke. Ludwig. Helbig.

Die Stadtverordneten.

Martini. Theile. Kargau. W. Dehmel.  
Vorstehendes Regulativ wird hierdurch genehmigt.

Liegnitz, den 6. December 1866.

(L. S.)

Königl. Regierung. Abthl. des Innern.  
gez. v. Wegner.

Genehmigung.

1. Pb. 4684. XV.

Vorstehendes Regulativ wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und hinzugefügt, daß vom 1. bis 15. Januar f. J. an die bisher steuernden Hundebesitzer neue Steuermarken kostenfrei auf der Stadt-Hauptkasse verabfolgt werden. Späterhin ist für dieselben der Selbstkostenpreis zu zahlen.

Grünberg, den 11. December 1866.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Sonnabend den 22. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr  
werden in der Reitbahn Christbäume verkauft werden.

Grünberg, den 17. December 1866.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Für das hiesige Magistrats-Bureau wird ein Lohnschreiber zum baldigen Antritte gesucht. Bewerber wollen sich unter Beibringung einer Probehandschrift im Magistratsbureau melden, woselbst auch die Bedingungen mitgetheilt werden.

Grünberg, den 17. December 1866.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Mit dem Einzelverkauf von Fleisch an Arme an der Reitbahn und auf dem Fleischmarkt wird am Freitag am 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr angefangen werden.

Grünberg, den 18. December 1866.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Der öffentliche Verkauf der zur Jacob Saabor'schen Concursmasse gehörigen Schnitt-, Kurz- und Materialwaaren wird auch noch Donnerstag den 20sten und Freitag den 21sten d. M. im hiesigen Ressourcengebäude fortgesetzt.

Grünberg, den 19. December 1866

Gebhard, Rechtsanwalt,  
als Concursverwalter.

Die baldigste Einlösung der bestellten Loope zur 1. Kl. 135. Lott. bringe in Erinnerung, da selbige sonst anderweit verkauft werden müssen.

Hellwig.

## Zum Feste.

Giekmannsdorfer Pressehefe,  
in täglich zweimal frischen Zusun-

dungen empfohlen

R. Gomolky.

Eine Gärtner-Nahrung  
in Klein-Heinersdorf bei Grünberg mit circa 3 Morgen guter dreischüriger Wiesen, circa 8 Morgen gutes Land, circa 2 Morgen Weinberg, Baulichkeit im guten Zustande, und die sich für Stellmacher und Böttcher gut eignen würde, ist sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch den Commissionair A. Bürger  
in Heinersdorf.

## Gefancheur-Cartouchen

— jetzt bedeutend billiger — à 1 Thlr.  
5 Sgr. und 1 Thlr. pr. 100 Stck. empfohlen

Julius Peltner.

Mein zur Bäckerei eingerichtetes Quartier beabsichtige ich sofort oder auch zum 1. Januar 1867 zu vermieten.

Sommerfeld, den 11. Dezbr. 1866.

Rudolph Voerkel, Seilermeister,  
Crossener Straße Nr. 52

Feinstes

## Rothenb. Weizen-Mehl

à 1. 1 Sgr. 10 Pf., sowie von Montag den 17. d. M. ab täglich frische

Giekmannsd. Pressehefen

empfohlen A. Krumnow.

# Die Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

von

## W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der gediegensten und empfehlenswerthesten

### Jugendschriften für jedes Alter,

die in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden vorrätig gehalten werden; die

### Deutschen Classiker

in den prachtvollsten Ausstattungen, die gesammte schöne Literatur der Gegenwart in den modernsten und geschmackvollsten Einbänden, Andachtsbücher für alle Confessionen in größter Auswahl; alle Kalender für das Jahr 1867;

### Wirthschafts- und Kochbücher,

nebst allen in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern.

Gern ist die Buchhandlung bereit, auf Verlangen größere Sendungen von Jugend- und Weihnachtsschriften in passender Auswahl vorzulegen und zur Ansicht einzufinden, wie sie sich eben erietet, alles etwa augenhilflich nicht mehr Vorräthige in kürzester Frist rechtzeitig zu besorgen. Hierzu werden Bestellungen so früh als möglich erbeten.

#### Annonce.

Bank- und Wechselgeschäft  
von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M.  
Comptoir: Bleidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Anlehenloose, Eisenbahn-Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln etc. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche sonstige Spesen.

Zum Heste empfiehlt;  
**Feinstes Naumburger Weizenmehl**, gemahlenen und Brodzucker, neue Nostnen, Sultan-Nostnen, Citronat, Citronen etc. etc. in bester Waare zu soliden Preisen —

Bon Mittwoch den 19. d. M. ab  
echte Giekmannsdorfer Prezhese.

**Julius Peltner.**

Das zweitmäßigte und billigste

**Putzmittel**

**Wiener Pusflüssigkeit**,  
welches auf alle Metalle, als: Gold, Silber, Kupfer, Stahl, Messing und Zinn, sowie auf Glassachen, Fenster und Spiegel mit Vortheil angewandt wird, denen es rasch eine seine Politur ertheilt, ohne das Eine oder das Andere auch nur im Geringsten anzutreppen, wird in Flaschen von 8 Voltz Inhalt a 2 Sgr. allein acht verlaufen bei

**Robert Hoffmann** am Markt.

### Cotillon-Bouquets

von natürlich getrockneten, wie von frischen Blumen werden auf Bestellung billigt geliefert von

**Gustav Neumann,**  
Handelsgärtner.

### Zur Berichtigung.

In Nr. 101 des Grünberger Wochenblattes ist eine Anzeige enthalten, welche auf die Zeichnungen von Actien zur Märkisch-Posener Eisenbahn hinweist.

Zur Vermeidung von Irrthümern theile ich hierdurch ergebenst mit, daß auch außer den näher bezeichneten Häusern das Haus **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft in Berlin und für diese Firma der Buchhändler Herr **Fr. Weiss** in Grünberg Zeichnungen auf Actien zu der bezeichneten Bahn entgegen nimmt.

Neusalz a. D., den 16. December 1866.

**Meinhardt,**  
Hütten-Director.

Indem ich bereitwilligst bestätige, daß ebenfalls auch das Haus **F. W. Krause & Comp.** in Berlin Zeichnungen auf Actien zur Märkisch-Posener Bahn entgegen nimmt, bemerke ich, daß auch ich, zwar nicht von obigem Hause, doch von anderen Banquiers der Gesellschaft, zur Annahme von Zeichnungen beauftragt worden bin.

**W. Levysohn**  
in Grünberg.

**Beste  
Stettiner Pfundhese,**  
täglich frisch, bei  
**Ernst Kauschke.**

Ein 7 Fuß hoher Myrthenbaum mit großer Krone ist zu verkaufen im 6. Bezirk Nr. 63.

Zuverlässige Handweber finden Beschäftigung bei  
**Jer. Sig. Förster.**